Tagungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **70 (1963)**

Heft 10

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

4. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover

22. September bis 1. Oktober 1963

Die mit großer Spannung erwartete 4. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung gehört bereits der Vergangenheit an. Sie war ein großer Erfolg. Die bereits in der Septembernummer veröffentlichte Zahl von 761 Ausstellern, gegenüber 616 in Mailand im Jahre 1959, wurde durch Nachmeldungen auf 823 erhöht. Westdeutschland erhöhte von 336 auf 361, Italien von 132 auf 142, England von 68 auf 72 und die Schweiz von 67 auf 71 Aussteller usw.

Durch den zeitlich bedingten Redaktionsschluß der «Mitteilungen über Textilindustrie» kann der Bericht über die Entwicklungstendenzen in der Textilmaschinenindustrie, wie sie sich an der Ausstellung in Hannover zeigten, erst in der Novemberausgabe publiziert werden. Die Ausstellung vermittelte aber die denkbar besten Vergleichsmöglichkeiten, und das enorme Interesse der vielen Besucher an den schweizerischen Erzeugnissen bewies, daß unsere Textilmaschinenindustrie in der internationalen Fachwelt ein Begriff ist und daß über sie immer mit hohem Lob gesprochen wurde.

An den ersten zwei Tagen der Ausstellung war das schweizerische Idiom stark vertreten. Die Teilnehmer der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute und die Mitglieder des Vereins ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie gaben der Ausstellung, trotz ihrer immensen Größe, den Charakter von Schweizertagen. Beide Reisegesellschaften hatten am Montag, dem 23. September 1963, die große Ehre, durch die Gruppe Textilmaschinenindustrie des Vereins Schweizerischer Maschinenindustrieller (VSM) zu einem Ehrenwein mit Imbiß empfangen zu werden. Herr Jakob Schärer, als ihr Präsident, hieß beide Vereinigungen im Kongreßsaal des Europahauses der Hannover Messe herzlich willkommen. In seiner markanten Art gab er über den starken Besuch und über das große Interesse seiner Freude Ausdruck. In Vereinbarung der Präsidenten beider Fachvereine dankte Herr Präsident A. Zollinger vom VST auch im Namen des VET für die Einladung, durch die die Reisen nach Hannover sinnvoll gekrönt wurden.

Die 5. Internationale Textilmaschinen-Ausstellung wird im Jahre 1967 in Basel zur Durchführung gelangen.

Tagungen

Entwicklungstendenzen im Textilmaschinenbau

Am 22. November 1963 veranstaltet die VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT) in Frankfurt am Main ihre diesjährige Herbsttagung über das Thema «Entwicklungstendenzen im Textilmaschinenbau».

Nach dem Eröffnungsvortrag von Dr.-Ing. W. Reiners, Mönchengladbach, über «Der deutsche Textilmaschinenbau im internationalen Wettbewerb» werden berufene Sachkenner der verschiedenen Sparten in fünf Vortragsgruppen Entwicklungstendenzen im Textilmaschinenbau aufzeigen und zur Diskussion stellen, die sich zurzeit ergeben, bzw. an der 4. Internationalen Textilmaschinen-Ausstellung in Hannover abzeichneten. Die einzelnen Vorträge behandeln das umfangreiche Gebiet der Maschinen für Baumwoll- und Zellwollspinnerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei, Zwirnerei und Bauschgarne, Webereivorbereitung und Weberei, Wirkerei und Strickerei, Textilveredlung und Bekleidungsindustrie.

Das Tagungsprogramm ist erhältlich bei der Geschäftsstelle der VDI-Fachgruppe Textiltechnik (ADT), 4 Düsseldorf 10, Postfach 10250, Telephon 44 33 51, Apparat 296.

(VDI)

Koordination der Textil- und Modefarben

Kürzlich fand in Paris die konstituierende Versammlung des Internationalen Komitees für die Koordination der Textil- und Modefarben statt. Nachstehende Länder waren durch ihre Repräsentanten vertreten: Deutschland, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Japan, Italien, die Niederlande, Schweden, die Schweiz, Spanien und die USA. Zweck dieser Tagung war die Erörterung der Modefarben für die Saison Frühjahr/Sommer 1965. — Die Vorschläge dieser Studienkommission werden die Grundlage bilden für die praktische Auswertung innerhalb der nationalen Mode-Institute.

Die Versammlung wählte: Fred Carlin, Paris, zum Präsidenten, Helmuth Palm, Rheydt, Präsident des Deutschen Mode-Institutes, zum Vizepräsidenten, Milo E. Legnazzi, Bern, Generalsekretär des Schweiz. Textil-Moderates, zum Fachreferenten. — Die Sitzungen dieses Gremiums werden halbjährlich in Paris stattfinden.

Generalversammlung des Exportverbandes der Schweizerischen Bekleidungsindustrie

Unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Herrn *Eric Cathomas*, Küsnacht/ZH, hielt kürzlich der Exportverband der Schweizerischen Bekleidungsindustrie im Hotel Bellevue-Palace in Bern seine 20. ordentliche Generalversammlung ab. Anwesend waren 60 Verbandsfirmen, die durch 69 Delegierte vertreten waren. Der Präsident konnte außerdem eine größere Zahl von Gästen begrüßen, so neben den Präsidenten oder Sekretären der Inlandsfachverbände der Bekleidungsindustrie sowie des Vororts des Schweizerischen Handels und Industrievereins auch einige prominente Persönlichkeiten der Bundesverwaltung (Eidg. Oberzolldirektion und Handelsabteilung des EVD).

Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte (Jahresbericht, Jahresrechnung, Budget, Mitgliederbeiträge usw.) orientierte der Direktor des Verbandes, *Prof. Dr. A. Boßhardt*, Herrliberg/ZH, in einem von der Versammlung mit großem Interesse und Beifall aufgenommenen Referat «Ausblick auf die künftige Verbandstätigkeit» u. a. über die mannigfachen handelspolitischen Probleme, mit denen sich der Verband in nächster Zukunft auseinanderzusetzen hat, wie z. B. die GATT-Verhandlungen 1964 (Kennedy-Runde), die Frage der definitiven Konsolidierung der EFTA-Ursprungskriterien im Bekleidungssektor usw.

Sonderinformation für Lehrkräfte der Textilfachschulen

Eine bemerkenswerte Tagung veranstaltete in der Zeit vom 29. Juli bis und mit 1. August 1963 die Badische Anilin- und Sodafabrik AG in Ludwigshafen am Rhein. Aus Schweden, Dänemark, Oesterreich und der Schweiz wurden Lehrkräfte von Textilfachschulen zu einem Kurs geladen, um Referate über die neuesten Entwicklungen und Erfahrungen aus dem Veredlungs-, Färberei- und Textildruckgebiet zu hören. Das Programm umfaßte: Färben mit Küpenfarbstoffen — Redoxmessungen in der Färberei mit Küpenfarbstoffen — Färben von Azetat und Triazetat — Färben von Polyesterfasern und Mischungen — Färben von Polyacrylnitrilfasern und Mischungen — Färben von Polyamidfasern und Mischungen — Der sinvolle Einsatz von Färbereihilfsmitteln — Hochveredlung — Neue Reduktionsmittel — Pigmentdruck — Druck auf synthetische Fasern — Druck und Färbung mit Reaktivfarbstoffen — Krumpf- und Filzfreiausrüstung von Wolle — Meß- und Regelmöglichkeit bei kontinuierlichen Arbeitsverfahren — Farbmessung — Besichtigung und Vorführung von Farbmeßgeräten.

Der reichhaltige Themenkreis fand bei den anwesenden Lehrkräften (aus der Schweiz waren vier Herren anwesend, und zwar vom Technikum Burgdorf und Technikum Winterthur, von der Textilfachschule Wattwil und der Textilfachschule Zürich) lebhaften Beifall, und die Diskussionen bewiesen, daß alle Teilnehmer wertvolle Hinweise für den eigenen Unterricht mit nach Hause nehmen konnten. Der Initiant, Organisator und Tagungsleiter, Herr Dr. W. Berndt, unterstrich in seinen gehaltvollen Abschlußworten, daß diese Tagung sich zu einer Brücke zwischen Forschung und Farbstoffabrikation zum Schulunterricht und im weiteren Sinne zur Praxis und Industrie auswirken möge.

Die Bemühungen der Badischen Anilin- und Sodafabrik AG wurden deshalb von allen anwesenden Lehrkräften gebührend gewertet, und Herr Prof. Häusermann vom Technikum Winterthur dankte im Namen aller Teilnehmer für das so reichhaltig und vielseitig übermittelte Wissen.

Marktberichte

Baumwolle

P. H. Müller, Zürich

Die heutige Bewirtschaftung des *internationalen Baumwollmarktes* besteht vor allem darin, Produktion und Verbrauch nach Möglichkeit einander anzupassen. Die *USA* setzten das Anpflanzungsareal gegenüber dem Vorjahr um 9 % herab, *Mexiko* handelte in ähnlichem Sinne. Dagegen haben laut ICAC die *zentralamerikanischen Länder* in den letzten Jahren eine beträchtliche Produktionsvergrößerung zu verzeichnen:

in 1000 Ballen	1959/60	1960/61	1961/62	1962/63
El Salvador	140	185	260	280
Guatemala	65	95	145	235
Nicaragua	130	150	250	325
Andere	10	11	22	30
Total	345	441	677	870

Man schätzt das *Weltangebot* in der Saison 1963/64 infolge dieser Produktionseinschränkung rund eine Million Ballen niedriger als im Vorjahr.

Das *Anpflanzungsareal* in den kommunistischen Ländern, wie in der Sowjetunion, in China, Osteuropa, ist noch unbekannt. Auch der zu *erwartende Weltverbrauch* ist naturgemäß anfangs einer Saison sehr schwer vorauszusagen.

Diese beiden Unbekannten als auch die amerikanische Baumwollpolitik dürften ein Grund dafür sein, daß in Verbraucherkreisen weiterhin sehr vorsichtig disponiert wird. So konnte man kaum voraussehen, daß trotz des festgesetzten CCC-Mindestpreises von rund 24 Cents je lb für «middling inch» und des Beleihungspreises für neue Ernte die amerikanische Baumwolle mit den Exoten konkurrenzfähig würde, wie es in letzter Zeit der Fall war, und es scheint, als ob sich diese Lage behaupten könne.

Selbstverständlich werden gewisse Exportgruppen wie die Zentralamerikas, Syriens und der Türkei eventuell noch schwächere Preise aufweisen, die momentane Entwicklung weist aber eher dahin, daß die amerikanische Baumwolle für die nächste Zeit wieder führender wird. Die mexikanische Baumwolle scheidet infolge Knappheit und wegen der hohen Preise, die rund 200 Punkte über denen der USA stehen, aus, und auch die Preistendenz der anderen Ersatzsorten ist fest.

Die *amerikanische Baumwolle* wird auch deshalb attraktiver, weil nach den neuesten Bestimmungen des *Exportprogrammes C22* Ballen, die ein Micronaire unter 3,4 aufweisen, vom Exporteur zurückgewiesen werden können. Die *Preise* an den *Lokomärkten* standen im allgemeinen über denen der Beleihungsbasis. Die Ernteschätzungen beeinflußten die Preisentwicklung kaum mehr; man rechnet mit einer amerikanischen Ernte von rund 14 Millionen Ballen.

In eingeweihten Kreisen spricht man in der *Türkei* von einer Rekordernte, die ca. 130 000 bis 140 000 Tonnen betragen dürfte, was vor allem auf die vergrößerte Anpflanzung der Cooker-Qualitäten zurückzuführen ist. Auch *Griechenland* erwartet mit einem Ertrag von mehr als 90 000 Tonnen eine Rekordernte. Die *Volksrepublik China* rechnet im Jahr 1963 mit einer Ernte, die 20 bis 30 % höher ist als die letztjährige.

In der *extra-langstapligen Baumwolle* muß man sich bei der *ägyptischen Baumwolle* darüber klar sein, daß das ganze Baumwollgeschäft immer mehr verstaatlicht wird. Die Pflanzer haben die Baumwolle an die staatlichen Sammelstellen abzuliefern und erhalten 95 % des festgesetzten offiziellen Ankaufspreises. Alles geht an die ägyptische Baumwollkommission. Die *Preisbasis* der extralangstapligen Baumwolle war fest, und zwar sowohl für ägyptische als auch für deren Ersatzflocken.

In den *kurzstapligen Baumwollsorten* traten für die guten Qualitäten keine Preisrückschläge ein, trotzdem *Indien* eine Exportquote für die nächste Saison von 200 000 Ballen erteilte.

Pakistan ermäßigte für die kurzstapligen Desi-Sorten die Exportabgabe von 25 Rupien auf 20 Rupien je Ballen und verringerte anderseits das Anpflanzungsareal der «Desi» um 25,7 %.

Die *Burma*-Offerten erscheinen weiterhin nur sporadisch auf dem Weltmarkt; deren Preise lehnten sich an die anderen Provenienzen an.